

Abschied von der Injektor-Technologie?

Ramseier bietet mit „Upgrade“ Modernisierung an

Mit einem zunächst vierköpfigen Team will die neue Ramseier Technologies GmbH & Co. KG mit Geschäftsführer Jörg Zimmerhackel jetzt den europäischen Schlüsselmarkt Deutschland für die Pulverdichtstromförderung weiter erschließen (► Nr. 14).

„Nach vielen Jahren, in denen wir uns ganz auf das Produkt konzentriert haben, sind wir überzeugt davon, dass von unserer auf hohem Level etablierten DDF-Technologie jetzt viele Pulverlackanwender profitieren werden“, sagt Zimmerhackel. Parallel zum Aufbau des neuen Ramseier-Technologie-Zentrums im schweizerischen Grenchen, das im Januar 2008 fertig sein soll, hat die Firma Ramseier eine weitere überarbeitete Version ihrer Pumpen gelauncht. Viel Wert hat Zimmerhackel auf den Service gelegt: „Seit dem 1. September haben wir ein eigenes Ersatzteillager für Deutschland, mit dem wir unsere Kunden innerhalb von einem Arbeitstag mit Ersatzteilen beliefern können.“ Künftig ist für Anwender der Wunsch nach Versuchen mit „DDF“ (Digitale Dichtstromförderung) somit nicht automatisch mit einem Besuch in der Schweiz verbunden. Im gleichen Gebäude wie Ramseier sitzt der Lohnbeschichter ProColor. Seine Anlage haben die Ramseier-Experten jetzt neu mit einem ersten technologischen „Upgrade“ ausgestattet.

Upgrade ab 20 t Pulver pro Jahr

Ein Anlagen-„Upgrade“ ist dabei für alle Beschichter interessant, die ein älteres, automatisches Injektor-Beschichtungssystem mit einem Jahresverbrauch ab etwa 20 t Pulver fahren, das Leben der bestehenden Anlage unter Berücksichtigung von Kosten und Qualität verlängern wollen und nicht gleich in eine komplett neue Anlage inves-

tieren können oder wollen. „Dabei ist es egal, von welchem Hersteller die bestehende Anlage stammt“, betont Zimmerhackel. Eine entsprechende Wirtschaftlichkeitsanalyse sei kostenlos. „Jeder Anwender, der etwas Neues plant, sollte sich einfach unsere Technologie anschauen; ebenso jeder, der die Wirtschaftlichkeit auf bestehenden Anlagen erhöhen möchte“, sagt Zimmerhackel, der diesen Service unter dem Na-

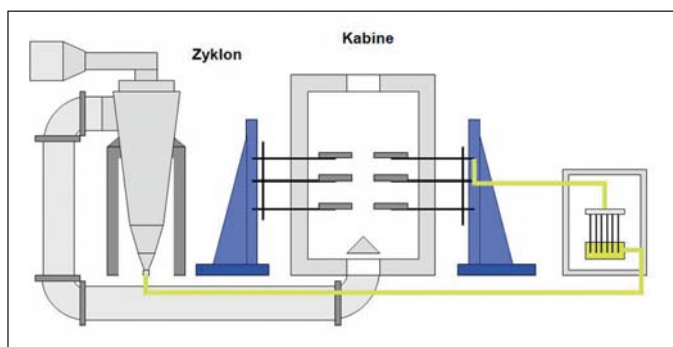
men „DDF-Upgrade“ anbietet. Bisher hat das Unternehmen nach eigenen Angaben rund 3500 Pumpen im Markt.

Bei einem entsprechenden Umbau von Injektortechnik auf „DDF“-Pumpen verändert der Monteur den Zyklon (Unterbau eines PMC) und das Pulverzentrum mit Fluidbehälter wird aus der bestehenden Anlage entfernt. Der nun mit einem Powder Management Center (PMC) ausgestattete Zyklon wird über speziel-

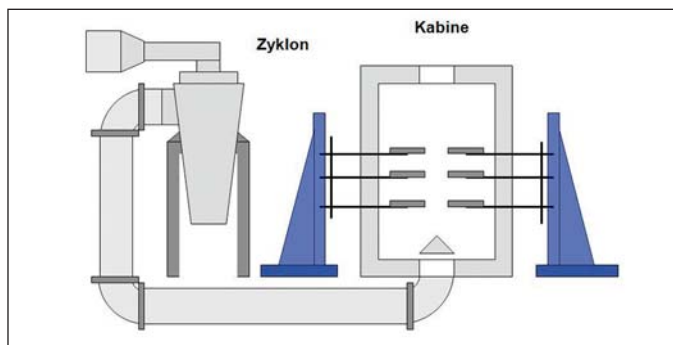
le „DDF“-Förderschläuche mit dem individuellen Pumpenrack und der Frischpulverförderung verbunden. Ein entsprechendes Vorgehen sei mit erheblich weniger Investitionskosten verbunden als es bei einer komplett neuen Anlage der Fall sei, sagt Zimmerhackel. Dabei kann oft ein enormes Einsparpotenzial realisiert werden. Anwender profitieren von den Vorteilen sofort: Eine komplette Reinigung für einen Farbwechsel sei in unter 10 min machbar, und zwar in drei Schritten.

1. Bei „clean 1“ wird das System leer gepumpt
2. Bei „clean 2“ werden die Schläuche und das System zur Sicherung mit Druckluft gespült. Das heißt, das alles im System befindliche Pulver (3 bis 6 kg) fast komplett zurückgewonnen werden kann.
3. Neu ist der „Schockjet“, bei dem durch eine ad hoc-Änderung der Strömungsrichtung des Zyklons eine Implosion im Zyklon erzeugt wird, bei der letzte, hartnäckige Pulverreste des Zyklons abgesprengt werden; der Anwender muss den Zyklon nur noch einmal kurz öffnen und schließen.

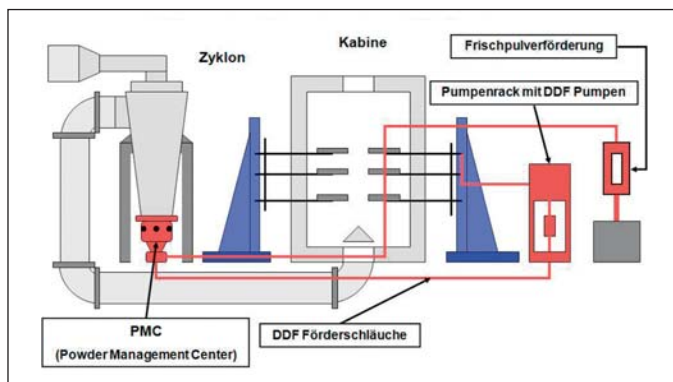
Dem ehemaligen Deutschland-Vertriebsleiter der Firma Grimm Pulverlack Zimmerhackel stehen zurzeit schon drei weitere Experten zur Verfügung; es sollen mehr werden. Jens Plate ist für alle Kunden nördlich der Rhein-Main-Linie Ansprechpartner, Zimmerhackel betreut bis auf weiteres den Süden. Jürgen Mailänder baut den Bereich After Sales Service auf. Zur Komplettierung gibt es für die deutsche Niederlassung einen eigenen Servicetechniker zu den bestehenden Monteurenteams. *Moe*



Umbau von Injektortechnik auf „DDF“-Pumpen in drei Schritten: Hier die Zyklonanlage vor dem Umbau.



Im nächsten Schritt werden bei der Zyklonanlage die alten Komponenten entfernt.



Die Zyklonanlage ist hier jetzt mit den neuen Dichtstrom-Komponenten versehen.

Quelle (drei Grafiken): Ramseier Technologies

► Ramseier Technologies GmbH & Co. KG, Lorch-Waldhausen, Jörg Zimmerhackel, Tel. +49 7172 1835-43, office@r-technologies.com, www.r-technologies.com